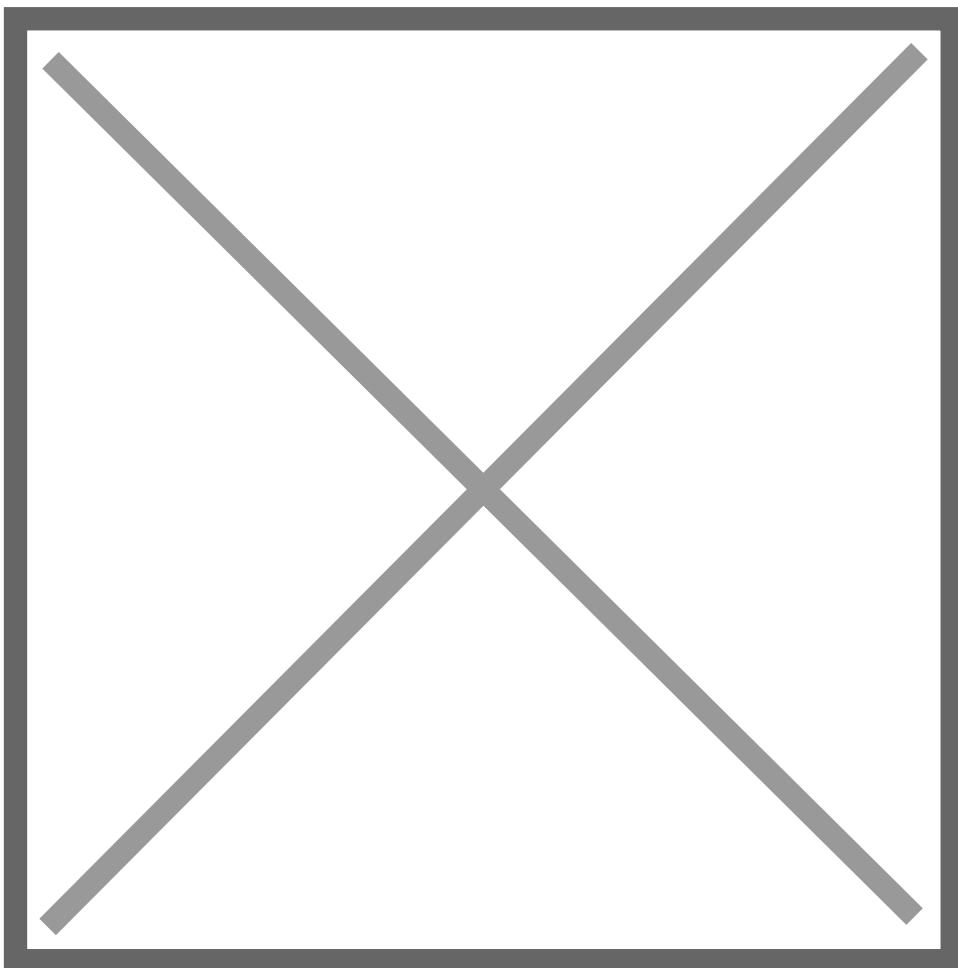


Jury bescheinigt drei Schulen hervorragende Arbeit

Mit Projekten werden Jugendliche startklar fÃ¼r den Berufsalltag



hhar Meppen. Viele junge Menschen wissen hÃ¤ufig bis kurz vor dem Schulabschluss nicht, welchen Beruf sie spÃ¤ter ergreifen sollen. Deshalb unterstÃ¼tzt die Aktionsgemeinschaft GÃ¼tesiegel Weser-Ems die Schulen bei der ZusammenfÃ¼hrung von Lernen und beruflicher Wirklichkeit.

Drei emslÃ¤ndische Schulen hatten es in diesem Jahr geschafft, das begehrte GÃ¼tesiegel demnÃ¤chst an die EingangsstÃ¼r schrauben zu dÃ¼rfen: die Oberschulen in Lorup und am Schloss in SÃ¶gel, sowie das Windthorst-Gymnasium in Meppen, dem auch schon von anderer Seite mehrfach hervorragende Arbeit bei der Berufsorientierung der SchÃ¼ler bescheinigt wurde. Regionalleiter Friedhelm Forbriger erkÃ¤rte, wie sich die Schulen qualifizieren kÃ¶nnten. ZunÃ¤chst einmal mÃ¼sse die jeweilige Institution eine Kurzbeschreibung mit einem Konzept zur Berufsorientierung einreichen. Dazu mÃ¼sssten die Schulprojekte deutlich herausgearbeitet werden, mit denen PersÃ¶nlichkeits-, Fach- und Berufswahlkompetenz gefÃ¶rdert werden. Verlangt wird, dass die SchÃ¼ler Verantwortung und Eigeninitiative entwickeln, um auch FÃ¼hrungsaufgaben in der freien Wirtschaft Ã¼bernehmen zu kÃ¶nnen. Vor allen Dingen in den FÃ¤chern Mathematik und Deutsch sei es unabdingbar, ein solides

Fundament zu erwerben. Dazu, so Forbriger weiter, käme die Förderung des besseren Verständnisses der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Schüler müssen in der Lage sein, ihre Fähigkeiten zu erkennen und eine Bewerbungskompetenz zu besitzen. Nach Bewertung der Unterlagen, so führte der Regionalleiter weiter aus, besuche die Jury, die aus leitenden Mitarbeitern hiesiger Unternehmen, der Industrie- und Handelskammer, Kreditinstituten und dem Landkreis bestehe, die Schule, um die Gesamtsituation zu betrachten.

In seinem Festvortrag betonte der Geschäftsführer der Wachstumsregion Ems-Achse, Dirk Lüderßen, wie wichtig es sei, die qualifizierten jungen Menschen in der Region zu halten, damit das Emsland weiterhin einen Spitzenplatz in Deutschland einnehmen kann. Man hoffe zugleich, dass junge Schulabgänger, die sich für ein Studium oder eine Ausbildung in anderen Regionen entschieden hatten, danach wieder zurückkehren. Der Vorsitzende der Jurykommission und Personalleiter der Krone-Gruppe, Klaus Reinhardt, forderte eine deutlichere Orientierung in den Schulen an der Berufswelt und erinnerte daran, dass das Beherrschung von Fremdsprachen heute unabdingbar sei. In seinem Grußwort sagte der Landtagsabgeordnete Bernd-Carsten Hiebing (CDU), dass es durchaus vorkommen könnte, dass ein Schüler auch einmal die falsche Berufswahl getroffen habe, aber jedem auch eine zweite Chance offenstehen müsse.

Die Schulen haben sich mit sehr unterschiedlichen Projekten für das Gütesiegel qualifiziert. So hatten die Schüler der Oberschule Lorup ein raffiniertes Konzept erarbeitet, das Schulfrühstück frisch und wirtschaftlich an die Frau oder den Mann zu bringen. Die Oberschule am Schloss Sülz hat vielleicht zukünftige Ingenieure aufgeboten, die mit viel handwerklichem Können mit einem minimalen Geldbetrag ein funkgesteuertes Modellauto zu einem Trike umgebaut hatten. Das Windhorst-Gymnasium in Meppen hatte sich mit einem Modell beworben, wie wirtschaftlich und technisch kompetent Regalmöbel entwickelt und gebaut werden könnten. Am Ende gab es für alle Schulen die begehrten Zertifikate und Tafelschilder, die für die kommenden drei Jahre getragen werden dürfen.